

## „Fast alle Familien legen jetzt Wert darauf, dass ihre Kinder erfolgreich zur Schule gehen.“ Ergebnisse der Evaluierung des Projekts „Kinderarbeiterfreie Kommunen“ mit SKC (Corinna Wallrapp)

„Das Projekt zur Bildungsförderung mit dem Partner Seva Kendra Calcutta (SKC) hat in den letzten acht Jahren viel erreicht: Das örtliche Projektteam konnte in dieser Zeit mindestens 2.200 Kinder mit hohem Unterstützungsbedarf, d.h. SchulabbrecherInnen, KinderarbeiterInnen und Kinder mit Lernschwächen, in den drei Projektkommunen identifizieren, zum regelmäßigen Schulbesuch motivieren und sie dabei unterstützen.“ So das Fazit von Rusha Mitra, unserer freiberuflichen Mitarbeiterin in Kolkata, die zusammen mit Shanto Baksi, einem freien Gutachter, das Projekt *Child Labour Free Gram Panchayats* (CLFGP) unseres Projektpartners SKC im September 2024 ausgewertet hat. Seit 2016 arbeitete das Projektteam in den Gram Panchayats<sup>1</sup> Saguna, Tepul Mirzapur (bis 2022) und Govindapur (ab 2018) im Distrikt North 24 Parganas, nordöstlich von Kolkata, nahe der Grenze zu Bangladesch.<sup>2</sup>

„Ich bin stolz darauf, dass meine Rabiya ihre Abschlussprüfung geschafft hat und jetzt auf's College geht!“, sagt die Mutter des Mädchens aus einem entlegenen Dorf im Govindapur GP. Vor sechs Jahren war eine Projektmitarbeiterin auf die damals elfjährige Rabiya aufmerksam geworden, die ihrer Mutter beim Fischverkauf half und offensichtlich nicht zur Schule ging. Nach mehreren Gesprächen mit den Eltern wurde Rabiya eingeschult und besuchte gleichzeitig den Nachhilfe-Unterricht von SKC. Nach anfänglichen Schwierigkeiten und einigen „Motivationslöchern“ konnte sie den Lernrückstand aufholen und 2024 die zwölfte Klasse abschließen. Nie hätte sie gedacht, dass sie das schaffen und dann aufs College gehen könnte, doch das SKC-Team glaubte an das Mädchen, das nun die erste in der Familie ist, die einen Bildungsabschluss erreicht hat und von einem Beruf als Polizistin träumt!

Vor neun Jahren hatten wir mit SKC das Projekt „Kinderarbeiterfreie Kommunen“ begonnen, um Kinder aus einkommensschwachen und bildungsfernen Familien beim Besuch der staatlichen Schulen zu unterstützen und sie bis zum Schulabschluss zu begleiten. Gleichzeitig sollte in den Familien und den Gemeinden das Bewusstsein zu Kinderrechten gestärkt werden, mit dem Fokus auf Abschaffung von Kinderarbeit und von Kinderehen. Der Schulbesuch eines jeden Kindes sollte eine Selbstverständlichkeit werden. Dafür hat das Team von SKC in Saguna und Govindapur jedes Jahr mindestens 750 Kinder in 30 Nachhilfe- und Motivationszentren betreut, viele Jugend- und Gemeindegruppen aufgebaut und beraten und einen engen Kontakt zu den Familien und Kindern, zu Schulen, Mutter-Kind-Zentren und Regierungsbehörden gepflegt.

Insgesamt stand das SKC-Team im Projektzeitraum mit mehr als 16.000 Familien und mehr als 23.500 Kindern in Kontakt, hat sie aufgeklärt, unterstützt und zu staatlichen Förderungen und sozialen Leistungen beraten. Mehr als 8.900 Kinder und

deren Familien profitieren jetzt von staatlichen Förderprogrammen, die ihnen zustehen, aber von denen sie zuvor entweder nichts wussten oder Schwierigkeiten bei der Beantragung hatten. Mehr als 2.200 Kinder nahmen regelmäßig am spielerischen Nachhilfeunterricht teil. 655 von ihnen im Alter von 7 bis 14 Jahren waren zuvor noch nie in der Schule gewesen und hatten stattdessen als Kinderarbeiter in der Landwirtschaft, in Ziegeleien oder im Haushalt gearbeitet. Im Lauf der Jahre konnten inzwischen 125 unterstützte Kinder ihren Abschluss der zehnten Klasse machen und besuchen nun zum Teil weiterführende Schulen.



„Schulbus“-Training in Gobra

© IH

Doch bis es zu einer Schulanmeldung kommt, ist viel Vorarbeit nötig: fehlende Dokumente, wie Geburtsurkunden, müssen bei den indischen Behörden beantragt werden – für Familien, die nicht lesen und schreiben können, nahezu unmöglich ohne die Unterstützung der ProjektmitarbeiterInnen. Gleichzeitig müssen Eltern und Kinder davon überzeugt werden, dass Bildung und ein Schulabschluss ihnen langfristig helfen, der Armut zu entkommen, auch wenn die Arbeitsleistung und das eventuell vorhandene kleine Einkommen der Kinder kurzfristig fehlt. Nach der Einschulung bleibt es eine Herausforderung, die Kinder bis zum Schulabschluss zu begleiten – groß ist die Gefahr, dass die Kinder bei finanziellen Problemen in der Familie oder Lernrückständen wieder zur Arbeit geschickt werden. **Nach harten Jahren sind die Eltern jedoch stolz darauf, welche schulischen Erfolge ihre Kinder erreichen – so wie Rabiya's Mutter.**

Trotz aller Bemühungen konnte die Kinderarbeit in den Dörfern nicht vollständig abgeschafft werden. Eine große Herausforderung sind die Wanderarbeiter- und Tagelöhnerfamilien, die während ihrer arbeitsbedingten Migration ihre

<sup>1</sup> GP, Kommunen, die aus mehreren Dörfern und Weilern bestehen

<sup>2</sup> Dichtest bevölkerter Distrikt ganz Indiens, von Außenbezirken und Satellitenstädten Kolkatas bis in die Mangrovenwälder des Gangesdeltas. Große Bandbreite von modernen High Tech Gebieten bis hin zu fragilen

Lebensräumen, wo die Bevölkerung den Auswirkungen des Klimawandels (jährlich sich ausweitende Überflutungen, Zyklone) ebenso ausgesetzt ist wie der Ausbeutung im informellen Sektor. s.a.

[https://en.wikipedia.org/wiki/North\\_24\\_Parganas\\_district](https://en.wikipedia.org/wiki/North_24_Parganas_district)

Kinder mitnehmen. Auf diese regelmäßige jahreszeitlich-bedingte Migration von Kindern ist das indische Schulsystem nicht eingestellt, obwohl es Millionen von Wanderarbeiter-Familien in Indien gibt. So brechen viele Wanderarbeiter-Kinder die Schule ab, weil sie die durch ihr langes Fehlen entstandenen Lernrückstände ohne Hilfe nicht aufholen können. Für einige Familien konnte das SKC-Team Lösungen finden: im Idealfall konnte für die Eltern eine dauerhafte Arbeitsstelle vor Ort gefunden werden, oder die Kinder wurden während der Abwesenheit der Eltern bei Verwandten im Dorf untergebracht. Rusha Mitra erzählt von ihrem letzten Projektbesuch: „Trotz aller Schwierigkeiten spürt man das gewachsene Bewusstsein in den Familien und den Gemeinden dafür, wie wichtig Bildung für ihre Kinder ist. Doch es braucht einen langen Atem, der soziale Wandel braucht einfach seine Zeit.“

Gern hätten wir das Projekt mit SKC in weiteren Dörfern fortgesetzt. Doch auf Grund unserer finanziellen Engpässe waren wir gezwungen, 2025-26 eines unserer Projekte aufzugeben. Nach langen Überlegungen haben wir uns schweren Herzens entschieden, uns aus dem Projekt mit SKC zurückzuziehen. Zu dieser Entscheidung hat uns bewogen, dass SKC bereits eine anderweitige Teilfinanzierung für die Aktivitäten im Saguna GP sicherstellen konnte. Für Govindapur GP haben wir eine Übergangslösung gefunden, bei der die Gemeinden und lokalen Gruppen so gestärkt wurden, dass sie die Aufklärungsarbeit eigenständig fortsetzen können. Wir hoffen sehr, dass wir das Projekt im nächsten Jahr wieder aufnehmen und weiterentwickeln können – dafür sind wir dringend auf Ihre Spenden angewiesen!